

Jahresbericht 2017



mobility



mobility
car sharing



Vorwort

→ Aufbruch zur grenzenlosen Mobilität

Im Jahr 2017 hat Mobility einen umfassenden technologischen Wandel eingeleitet. Verschiedenste Projekte tragen dazu bei, dass sich Mobility in den kommenden Jahren zum grössten nationalen Anbieter für individuelle Mobilitätsdienstleistungen entwickeln wird.

Am 6. Dezember 2017 war es so weit: Wir stellten unseren Kunden das neue Kundenportal, eine neue App und eine neue Webseite zur Verfügung. Zeitgleich haben wir die Tarifstruktur entschlackt und vereinfacht. Damit haben wir wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung von Mobility zum umfassenden Mobilitätsanbieter geschaffen. Das hat bei den Kunden nicht nur Freude ausgelöst: Ihre konstruktive Kritik haben wir aufgenommen und werden sie bei der Weiterentwicklung der verschiedenen Plattformen berücksichtigen.

Sowohl für Privat- wie auch für Geschäftskunden haben wir das Mobilitätsangebot laufend erweitert und attraktiver gestaltet, sei dies mit unserem kontinuierlich optimierten Fahrzeugpark und unserem engen Standortnetz oder mit Spezialangeboten und Rabattsystemen. Und der Ausbau geht weiter: Auch für 2018 haben wir bereits diverse Projekte im Köcher, die Ihnen die kombinierte Mobilität erleichtern werden. Das solide Jahresergebnis in einem Investitionsjahr mit einem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 76.2 Mio. Franken und einem operativen Cashflow von 20.5 Mio. Franken erlaubt uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuerfolgen.

Wir haben in allen Geschäftsfeldern viel Hintergrundarbeit geleistet. Die Früchte dieser Arbeit werden Ihnen zugutekommen, zum Beispiel in Form von Scooter-Sharing. Die Mitarbeitenden haben Mobilitys Entwicklung entscheidend geprägt. Ihr Know-how und ihr engagierter Einsatz ermöglichen diesen raschen Wandel. Entscheidend für den Markterfolg ist aber die Akzeptanz unserer Angebote bei Ihnen, liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Kunden und Geschäftspartner. Diese Akzeptanz hat unsere Kundenumfrage 2017 deutlich bestätigt. Merci für Ihr Vertrauen!

Wir freuen uns mit Ihnen auf ein ereignisreiches 2018!

Frank Boller

Präsident des Verwaltungsrates

Patrick Marti

Geschäftsführer



Das ist Mobility

→ Mobility setzt sich klare Ziele

Mobility orientiert sich an langfristigen, übergeordneten Zieldimensionen. Die wichtigsten Aspekte aus Mission und Vision lauten:

- Wir wollen, dass auch künftige Generationen grenzenlos mobil sind – in einer lebensfreundlichen Welt.
- Wir sind der grösste nationale Anbieter für individuelle Mobilitätsdienstleistungen.

→ Mobility bietet vielfältige Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand

Um sich zum grössten nationalen Anbieter für individuelle Mobilitätsdienstleistungen zu entwickeln, treibt Mobility verschiedene Mobilitätsdienstleistungen und Geschäftsfelder voran:

Stationsgebundenes Carsharing (Mobility Carsharing)

Das klassische Carsharing-Angebot umfasst per Ende 2017 rund um die Uhr und in Selbstbedienung 1'500 Standorte mit 2'930 Fahrzeugen in der ganzen Schweiz. Das Fahrzeugangebot wird laufend optimiert und zieht viele junge Menschen an, für die eigens entwickelte Angebote bereitstehen (Lernfahrer, Studenten).

Stationsungebundenes Carsharing (Mobility-One-Way)

Von Ort zu Ort fahren, ohne das Auto zurückzubringen: Dieses One-Way-Angebot betreibt Mobility mit Fahrzeugen der Combi-Kategorie zwischen Basel, Bern, Luzern, Solothurn, Zürich: Altstetten, Hauptbahnhof und Flughafen. Im Berichtsjahr steigerte sich die Auslastung der Mobility-One-Way-Fahrzeuge markant. Mobility plant, das Angebot im Verlauf des Jahres 2018 in das automatisierte Carsharing-System zu integrieren.

Firmenmobilität (Mobility-Business-Carsharing)

Der Geschäftsbereich Business-Carsharing ist für Mobility ein wichtiges Standbein. Über 4'670 Unternehmen (+70 gegenüber 2016) setzen in ihrer Alltagsmobilität auf Carsharing und profitieren von diversen Angeboten. Im Juni 2017 wurde mit Mobility-Flex das Angebot erweitert. Das Business-Carsharing trägt 23.4% zum Gesamtumsatz der Mobility Genossenschaft bei (+0.4% gegenüber Vorjahr). Geschäftskunden nutzen Mobility für verschiedenste Einsatzzwecke, sei es für Geschäftsreisen mit Mobility-Fahrzeugen oder für ihr Flottenmanagement (Ausrüstung bestehender Firmenautos mit Carsharing-Technologie).

Selbstfahrende Fahrzeuge (Pilotprojekt in Zug)

Im Frühling 2017 lancierte Mobility mit der SBB und weiteren Partnern in der Stadt Zug ein Pilotprojekt für selbstfahrende Busse. Schweizweit erstmalig sollen sie in ein bestehendes, innerstädtisches Verkehrs- und Mobilitätssystem integriert werden. Ein Fahrzeugwechsel und hohe technische Hürden verzögern den Start des Pilotprojekts, welches sich in seiner Komplexität von anderen Projekten in der Schweiz wesentlich abhebt. Für Mobility eine tolle Möglichkeit, dieses Mobilitätsmittel der Zukunft zu testen und kennenzulernen.

Entwicklung zum umfassenden Mobilitätsanbieter

Auf dem Weg zu einem umfassenden Mobilitätsangebot hat Mobility zu verschiedensten Mobilitäts- und Sharingformen konzeptionelle Ansätze entwickelt. Unter anderem wurden Konzepte für den Einsatz von Elektro-Scootern im Free-Floating-System und für ein Car-pool-Angebot entwickelt. Wann und wie diese umgesetzt werden, erfahren Kunden und die Öffentlichkeit zeitgerecht.

Carsharing-Software (Mobility International AG)

Die Mobility International AG (MIAG) ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Mobility Genossenschaft. Sie entwickelt, betreibt und verkauft Lizenzen für das Carsharing-ERP-System «MobiSys», eine intelligente und umfassende SaaS-Lösung (Software as a Service). Für Mobility wurden im Berichtsjahr insbesondere das Kundenportal und die App neu entwickelt sowie die neuen Preisstrukturen implementiert. Mit Lösungen für Carpooling oder selbstfahrende Fahrzeuge entwickelt MIAG die Technologieplattform für das wachsende Angebot an Mobilitätslösungen von Mobility kontinuierlich weiter. Des weiteren gewann MIAG auch in diesem Berichtsjahr neue Mandanten und baute bestehende weiter aus. Das Tochterunternehmen achtet darauf, dass die technologischen Anforderungen und Wünsche der neuen Mandanten das Angebot von Mobility stärken. Als Innovationstreiberin hat sich die MIAG im Berichtsjahr innerhalb des Schweizer Blockchain Car-Dossier-Projekts und der Chief Digital Community Schweiz als treibende Kraft profiliert.

Free-Floating Carsharing (Catch a Car AG)

Die Catch a Car AG ist eine Tochtergesellschaft der Mobility Genossenschaft. Als Investoren mit an Bord sind die AMAG sowie die Allianz, als strategische Partner EnergieSchweiz und die SBB. Catch a Car betreibt in Basel und Genf das schweizweit erste und einzige Free-Floating Carsharing-Angebot. Im Berichtsjahr waren 9'650 Kunden registriert (+42.6%). Die Zone in Genf wurde um fünf fixe und betreute Parkplätze am Flughafen erweitert. Für eine optimale Integration in die Mobilitätskette wurde Catch a Car 2017 als Mobilitätsdienstleistung im SBB-Reiseplaner sowie im SwissPass integriert.

Peer-to-Peer-Carsharing (Sharoo AG)

Die Sharoo AG ist ein von der Migros-Tochter m-way AG gegründetes Start-up-Unternehmen, an welchem Mobility eine Minderheitsbeteiligung hält. Sharoo ermöglicht das Vermieten von Privatautos an Privatkunden.

→ Mobility ist ein wichtiges Glied der kombinierten Mobilitätskette

Carsharing kombiniert mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann das Privatauto problemlos ersetzen. Entsprechend eng ist Mobilitys Zusammenarbeit mit ÖV-Anbietern wie der SBB, und entsprechend viele Fahrzeuge (1'090) stehen an Bahnhöfen zur Abfahrt bereit. Den SwissPass, welcher verschiedene Mobilitätsangebote auf einer Karte vereint, nutzen per Ende des Berichtsjahres 38'500 Mobility-Kunden. Zudem ist Mobility seit 2016 Teil des SBB-Reiseplaners.

→ Mobility ist durch und durch nachhaltig

Nachhaltigkeit liegt in den Genen der Mobility Genossenschaft. Schon der statutarische Zweckartikel ist auf den umweltschonenden Betrieb von Fahrzeugen als Alternative zum Privatauto ausgerichtet. Die ökologische Wirkung von Mobility (Einsparung von Privatautos, Parkplätzen und CO₂) lässt sich in konkreten Zahlen nachweisen. So spart jedes Mobility-Fahrzeug zehn Privatautos ein. Mobility übernimmt selbst auch Verantwortung: Dank verschiedensten Massnahmen belastet das Unternehmen die Umwelt so wenig wie möglich.

→ Mobility denkt und handelt langfristig

Mobility ist als Genossenschaft organisiert. Dies ermöglicht eine langfristige, nachhaltige Strategie. Die Genossenschafter garantieren eine solide Basis, um die zukünftige Entwicklung des Unternehmens aus eigener Kraft zu gestalten und zu finanzieren. Der erwirtschaftete Gewinn bleibt in der Genossenschaft und dient Innovationen sowie langfristigen Investitionen. 37,7% aller Kunden sind als Genossenschafter eingeschrieben. Sie bilden das starke Fundament von Mobility und tragen mit dem Genossenschafterbeitrag, der bei Austritt zurückerstattet wird, zu 68,3% zur Finanzierung der Mobility Gruppe bei. Für den direkten Dialog stehen ihnen verschiedene Plattformen zur Verfügung, darunter die Delegiertenversammlung sowie Foren und Sektionsversammlungen. Repräsentiert werden die Mobility-Genossenschafter durch 150 Delegierte. Mehr dazu unter www.mobility.ch/genossenschaft.



Ökonomische Nachhaltigkeit

→ Mobility zieht immer mehr Kunden an

Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren wächst die Mobilitätssponierin stetig: Heute sind 177'100 Kunden mit Mobility unterwegs, 45'400 mehr als noch im Vorjahr. Dieser grosse Sprung erklärt sich durch kontinuierliches, organisches Wachstum (+5'200). Zudem wurden neu alle Click & Drive-Fahrer in den Kundenstamm integriert (+40'200). Click & Drive ist speziell für Gelegenheitsnutzer konzipiert und besteht seit über zehn Jahren.

→ Mobility optimiert die Standorte laufend

Mit dem im Januar eröffneten Standort in Chêne-Bougeries verfügen neu alle Schweizer Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern über mindestens ein Mobility-Auto. Am meisten Standorte gibt es in Grossstädten wie Zürich (238), Bern (97) und Lausanne (62). Damit das Angebotsnetz engmaschig bleibt, trägt die Genossenschaft die Verluste nachfrageschwacher Standorte. Dennoch wurde 2017 entschieden, die 47 am stärksten defizitären Standorte zu schliessen. Diese verfügten nicht über das Potenzial, mindestens eine Selbstkostendeckung zu erreichen. Da Mobilitys Wachstum vor allem in Städten unvermindert anhielt, fällt die Schlussbilanz ausgewogen aus: Per Ende 2017 bot Mobility 2'930 Fahrzeuge an 1'500 Standorten an.

→ Mobility überarbeitet Tarife und Plattformen

Per 6. Dezember 2017 führte Mobility neue Tarifstrukturen ein:

- Die Tarife wurden auf vier Stufen gestrafft. Die Stundentarife sanken, die Kilometerpreise stiegen, Nachttarife und kilometergestufte Tarife wurden abgeschafft. Mit der neuen Tarifstruktur wurden kurze Fahrten in der Regel billiger, längere Fahrten teurer.
- Die Abopreise sanken deutlich. Das Jahresabo kostet neu nur noch CHF 129, das viermonatige Testabo CHF 43. Abonnenten profitieren von einer jährlichen Fahrtengutschrift von CHF 30 (Testabo: CHF 10) sowie von Mehrwerten wie der Gratis-Hotelcard oder Sonderkonditionen bei Mobilitys Car-Rental-Partnern.
- Dieselben Mehrwerte sowie eine jährliche Fahrtengutschrift über CHF 30 erhalten Genossenschafter. Zudem zahlen sie keine Abgebühren und können attraktivere Sparpakete nutzen (www.mobility.ch/sparpaket). Im Gegenzug entfällt der umsatzbasierte Genossenschafter-Rabatt, von dem in der Vergangenheit nur wenige profitieren konnten.
- Die Buchungsplattformen App, Kundenportal und Website wurden optimiert. Weitere technische Anpassungen werden laufend integriert.

→ Mobility eröffnet Standorte auf Bestellung

Im Juni 2017 hat die Genossenschaft «Mobility-Flex» lanciert. Auf Wunsch wird bei Firmen, Gemeinden oder in Wohnüberbauungen ein Mobility-Standort eröffnet. Bezahlt wird eine Jahrespauschale pro Fahrzeug. Gutschriften für Fahrten der Mitarbeitenden, der Mieter oder von Mobility-Kunden werden vergütet. Dieses Angebot unterstützt Gemeinden bei der Erreichung ihrer Energiestadt-Ziele und Wohnüberbauungen mit Fokus 2000-Watt-Gesellschaft. Bereits nutzen 40 Kunden das Mobility-Flex-Angebot. www.mobility.ch/flex

→ Mobility bietet attraktive Fahrzeugpalette

Die Genossenschaft bietet ihren Kunden eine topmoderne, sichere und abwechslungsreiche Flotte. Der Fuhrpark ist im Durchschnitt rund zwei Jahre jung. Allein im Berichtsjahr kamen 603 Neufahrzeuge hinzu, darunter 30 Audi A3 Cabriolet und 76 Renault Clio TCe.

→ Mobility feiert Jubiläum und lanciert neue Werbekampagne

Im Berichtsjahr feierte Mobility nicht nur ihr 20-jähriges Bestehen, sondern brachte auch eine neue Werbekampagne an den Start. Mit Humor, Charme und einer feinen Prise Selbstironie will sie Aufmerksamkeit wecken und neue Kunden fürs Carsharing begeistern.

	2017	2016	absolut	in %
Kunden*	177'100	131'700	+45'400	+34.5
Genossenschafter	66'800	63'600	+3'200	+5.0
Anteil Genossenschafter	37.7%	48.3%	–	–10.6
Standorte	1'500	1'500	0	0
Standorte an Bahnhöfen	385	405	–20	–4.9
Fahrzeuge	2'930	2'950	–20	–0.7
Fahrzeuge an Bahnhöfen	1'090	1'140	–50	–4.4
Zuverlässigkeit	99.3%	99.1%	–	+0.2
Störfälle (Auto nicht am Standort, Pannen)	0.7%	0.9%	–	–0.2
Fahrzeuge mit Navigationsgerät	40.6%	27.5%	–	+13.1
Reservationsbewegungen	2.865 Mio.	2.791 Mio.	+74'000	+2.7
Online	71.1%	70.7%	–	+0.4
Bordcomputer	24.0%	24.1%	–	–0.1
24h-Dienstleistungszentrum	4.9%	5.2%	–	–0.3
Systemverfügbarkeit IT	99.9%	99.8%	–	+0.1

* Die grossen Veränderungen begründen sich einerseits durch kontinuierliches, organisches Wachstum (+5'200). Andererseits werden neu alle Click & Drive-Fahrer zum Kundenstamm dazugezählt (+40'200). Click & Drive ist ein Angebot, das speziell für Gelegenheitsnutzer konzipiert ist und seit über zehn Jahren besteht. Click & Drive-Kunden zahlen keine Grundgebühr und sind daher in der Regel keine Genossenschafter.



2'930

Fahrzeuge stehen bereit



1'500

Standorte in der Schweiz



177'100

Kunden



2.9 Mio.

Reservationsbewegungen



Vertreten in

100%

aller Gemeinden > 10'000 EW



603

neue Fahrzeuge



Ökologische Nachhaltigkeit

→ Mobility spart Privatautos, Parkplätze und CO₂ ein

Die Studie «Evaluation Carsharing»¹ belegt: Im Berichtsjahr waren dank Mobility 31'900 Privatautos weniger auf Schweizer Strassen unterwegs, was 47'900 Parkplätze einspart. Der grösste Teil dieser positiven Wirkungen entsteht durch die Verhaltensänderung der Kunden – mehr ÖV, gezieltere Autofahrten –, der geringere Teil durch die energieeffiziente Mobility-Fahrzeugflotte. Nimmt man CO₂ als Rechnungseinheit, haben Mobility-Kunden im Jahr 2017 rund 23'700 Tonnen eingespart, was 669'000 Autos entspricht, die von St. Gallen nach Genf fahren. 33'100 Mobility-Kunden waren im Berichtsjahr sogar gänzlich CO₂-neutral unterwegs (Kompensierung über Mobility-Partner «myclimate»).

→ Mobility ersetzt 700 Dieselaautos durch Benziner

Im Berichtsjahr hat sich die Genossenschaft intensiv mit der Thematik der realen Ausstösse von Diesel- und Benzinfahrzeugen befasst. Da seitens der Hersteller weiterhin völlig unklar ist, wie viel Stickoxid Dieselmotoren tatsächlich ausstossen, hat das Unternehmen entschieden, ab Frühling des Berichtsjahres 700 Dieselfahrzeuge nach und nach durch Benzinfahrzeuge zu ersetzen. Allerdings birgt dies ein grosses Dilemma: Zwar stossen Benziner weniger Stickoxid aus als Dieselfahrzeuge, gleichzeitig aber mehr CO₂ – also jenen Schadstoff, den der Bund als Zielvorgabe nennt. Mobility sieht die Gesetzgebung sowie die Hersteller in der Pflicht, möglichst rasch für Transparenz zu sorgen und begrüsst allfällige regulatorische Massnahmen.

→ Mobility-Fahrzeuge verbrauchen wenig Treibstoff

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der Mobility-Gesamtflotte blieb im Berichtsjahr bei 3.9 Litern/100 km. Ein Wert, der 32.8% unter dem Durchschnittsverbrauch aller verkauften Neufahrzeuge in der Schweiz liegt. Im Berichtsjahr wiesen Mobilitys Neuwagen gemäss Herstellerangaben 104 g CO₂/km aus, die Gesamtflotte 96 g CO₂/km (Durchschnitt Schweizer Neuwagen: 134 g CO₂/km). Der leichte Anstieg des Mobility-Wertes gegenüber Vorjahr (+7 g CO₂/km) ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: einerseits auf die Erhöhung des Anteils an Automatik-Fahrzeugen (neu 32%, +3% gegenüber Vorjahr), andererseits auf den Austausch von Diesel- durch Benzinautos.

¹ Evaluation Carsharing (2012). Interface Politikstudien Forschung Beratung, basierend auf Parametern 2012, hochgerechnet auf die aktuellen Werte.

→ Mobility nimmt immer mehr Elektroautos in die Flotte auf

Aktuell sind 46 Elektrofahrzeuge im Einsatz (+11 Fahrzeuge). Sie werden ausschliesslich mit Ökostrom geladen. Der Bestand soll bis 2020 kontinuierlich ausgebaut werden.

→ Mobility-Standorte: Je näher, desto besser für die Umwelt

Wissenschaftliche Zahlen der Hochschule Luzern² belegten im Berichtsjahr erstmals, dass die Nähe eines Mobility-Standortes einen direkten Einfluss auf die Umwelt hat: Wer im Umkreis von 840 Metern zu einem Mobility-Auto wohnt, verbraucht weniger Energie und produziert weniger Treibhausgase als der Durchschnittsschweizer. Dies, weil statt eines Privatautos öfter Mobility, das Velo oder der ÖV zum Einsatz kommt. Je näher also Mobility, desto besser für die Umwelt. Am grössten sind die Einsparungen, wenn ein Städter ein Mobility-Auto innerhalb von 100 Metern zur Verfügung hat und ein ÖV-Abo besitzt. In diesem Fall spart er 35% nicht erneuerbare Primärenergie und 57% Treibhausgase ein.

→ Mobility nimmt sich selber in die Pflicht

Mobility tut alles, um selber möglichst energieeffizient zu sein. So bezieht das Unternehmen Ökostrom aus Wasserkraft, wählt Lieferanten nach klar definierten Nachhaltigkeitskriterien, reduziert wo immer möglich die Papierflut und betreibt das interne Nachhaltigkeitsprogramms «Mobility Think Green». Zudem sind sämtliche Mobility-ServiceMobiler mit bivalenten Erdgasfahrzeugen unterwegs.

	2017	2016	absolut	in %
Energieeffizienz (Personenwagen)				
Anteil an Mobility-Fahrzeugen mit energieEtikette A+B	94.2%	90.5%	-	+3.7
Anteil Schweizer Neuwagen mit energieEtikette A+B	25.0%	24.6%	-	+0.4
Ø Treibstoffverbrauch Fahrzeuge (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	4.4 l/100 km	3.8 l/100 km	+0.6	+15.8
Mobility Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	3.9 l/100 km	3.9 l/100 km	0	0
Schweizer Neuwagen	5.8 l/100 km	5.8 l/100 km	0	0
Durchschnittlicher CO₂-Austoss (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	104 g/km	97 g/km	+7	+7.2
Mobility-Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	95.5 g/km	95.4 g/km	+0.1	+0.1
Schweizer Neuwagen	134 g/km	135 g/km	-1	-0.7

² Hochschule Luzern HSLU (2017), Merkblatt SIA 2039 – Energiebedarf in Abhängigkeit vom Gebäudestandort



31'900

Privatautos weniger
auf Schweizer Strassen



47'900

eingesparte Parkplätze



46

Elektrofahrzeuge



Stadtbewohner sparen

35%

Energie dank nahem
Mobility-Standort und ÖV



Mobility-Fahrzeuge
verbrauchen

ø 33%

weniger Treibstoff als
Schweizer Neuwagen



Mobility-Flotte verbraucht

ø 38g CO₂/km

weniger als Schweizer
Neuwagen



Soziale Verantwortung

→ **Mobility macht ihre Kunden zufrieden**

Im Jahr 2017 verschickte Mobility 8'700 Fragebögen an ihre Kunden. Resultat: Die Gesamtzufriedenheit liegt bei hohen 8.8 von 10 Punkten (−0.1 gegenüber Vorjahr). 96.5% der Befragten geben an, mit Mobility «eher zufrieden» bis «sehr zufrieden» zu sein (Vorjahr: 97%), was Bewertungen von 7 bis 10 entspricht. Dabei glänzten insbesondere das 24h-Dienstleistungscenter (Freundlichkeit: 9.3, Kompetenz: 9.2), die Auffindbarkeit der Standorte (8.8), die einfache Bedienung der Fahrzeuge (8.8) sowie deren verschiedene Kategorien (8.5). Auf die Frage, ob die Nutzer Mobility weiterempfehlen würden, antworteten 95% mit «ja, auf jeden Fall» oder «eher ja».

→ **Mobility schreibt Kundensicherheit gross**

Die Sicherheit ihrer Kunden steht für Mobility an oberster Stelle. Sämtliche Fahrzeuge durchlaufen eine strenge Prüfung, werden von Fachpersonen getestet und bewertet und verfügen über sicherheitstechnische Ausrüstungen wie ABS, ESP oder mehrere Airbags. Bei der Fahrzeugevaluation stützt sich Mobility auf den internationalen Standard des Euro-NCAP-Crashtests: Der gesamte Flottendurchschnitt betrug im Berichtsjahr hohe 4.9 Sterne (Maximum 5).

→ **Mobility unterstützt RoadCross und Wasser für Wasser**

RoadCross Schweiz leistet mit seiner Präventionsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit in der Schweiz. Fachberater zeigen Jugendlichen an Veranstaltungen die langfristigen sozialen, juristischen und ökonomischen Folgen von Verkehrsunfällen auf – und wie diese verhindert werden können. Ein Gönnerbeitrag von Mobility ermöglichte im Berichtsjahr 21 solcher Präventionsveranstaltungen. Zudem spendete Mobility im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion der gemeinnützigen Organisation Wasser für Wasser (WfW) einen Geldbetrag. Bei WfW verkaufen Gastronomiepartner ihren Gästen das Leitungswasser. Der damit generierte Erlös fliesst vollumfänglich in ein Trinkwasserprojekt in Sambia.

→ **Mobility bezog moderne Büros in Rotkreuz**

Wegen Umbauarbeiten und Platzmangels hat sich Mobility entschieden, per Dezember 2017 in die Suurstoffi Rotkreuz zu ziehen. Die Suurstoffi liegt zentral, bietet beste Verkehrs-

anbindungen und ein überzeugendes Gesamtkonzept mit einem CO₂-freien Betrieb. In der Suurstoffi wurde eine flexible Arbeitsumgebung geschaffen, gemäss der Philosophie des Sharens: Für unterschiedliche Arbeitssituationen stehen unterschiedliche Arbeitszonen zur Verfügung.

→ Mobility gewährt bis zu 4 Wochen Vaterschaftsurlaub

Mobility ist eine moderne und sozial verantwortungsvolle Arbeitgeberin, die durch ihre genossenschaftliche Rechtsform geprägt ist. Sie stellt im Tagesgeschäft hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, will ihnen im Gegenzug aber ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben ermöglichen. Der Vaterschaftsurlaub ist zum Beispiel ein Teil dieses Gleichgewichts und dauert bei Mobility bis zu vier Wochen (gestuft nach Dienstjahren). Der Mutterschaftsurlaub dauert 16 Wochen bei 100%iger Entlohnung.

→ Mobility achtet auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden

Mobility setzt sich zum Ziel, die Zufriedenheit, Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden zu fördern. Deshalb ermöglicht ihnen das Unternehmen, auf anonymer Basis, externe Beratungen durch ICAS³ in Anspruch zu nehmen. ICAS bietet Hilfestellungen zu Fragen in allen Lebenssituationen. Zudem werden erkrankte oder verunfallte Mitarbeitende begleitet und Wiedereingliederungen nach längerer Abwesenheit sorgfältig geplant. Die Abwesenheitstage sind im Berichtsjahr wiederum tief ausgefallen im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt.

	2017	2016	absolut	in %
Anzahl Mitarbeitende	224	205	+19	+9.3
Vollzeitäquivalenzwerte (FTE)	193	175	+18	+10.3
Anteil Teilzeitmitarbeitende	28.4%	28.0%	–	+0.4
Anzahl Lernende	7	6	+1	+16.7
Fluktuation	11.1%	11.6%	–	–0.5
Durchschnittsalter in Jahren	39	39	0	0
Anteil Frauen	41.8%	41.5%	–	+0.3
Anteil Frauen in Führungspositionen	20.7%	23.3%	–	–2.6
Ausbildungskosten pro Mitarbeitenden (in CHF)	817	942	–125	–13.3
Abwesenheitstage pro Mitarbeitenden	4.3	3.4	+0.9	+26.5

³ ICAS ist ein führender Anbieter für externe Mitarbeitendenberatung.



4 / 16

Wochen Vaterschafts- /
Mutterschaftsurlaub



28.4%

der Mitarbeitenden
arbeiten Teilzeit



41.8%

Frauen arbeiten
bei Mobility



9.5

von 10 Kunden würden
Mobility weiterempfehlen



4.9

von 5 Sternen für
Fahrzeugsicherheit



224

Mitarbeitende sind täglich
für Sie im Einsatz



9.2

von 10 Punkten für
Dienstleistungskompetenz



Finanzbericht (Kurzversion)

Das Jahr 2017 war von einem technologischen Wachstumsschub geprägt. 20 Jahre nach der Gründung wandelt sich die Mobility Gruppe zu einem umfassenden Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen.

Diese strategische Weiterentwicklung ist mit Vorinvestitionen verbunden, die die Jahresrechnung 2017 der Mobility Gruppe mitgeprägt haben.

Dies manifestiert sich insbesondere bei den IT-Kosten, bei den Aufwänden für Forschung sowie beim gestiegenen Personalaufwand. Erfolgsmindernd wirkten sich verschiedene negative Kostenentwicklungen im Betriebs- und Fahrzeugaufwand aus.

Ein solides Jahresergebnis

Nach drei Jahren mit markantem Wachstum erhöhte sich der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen der Mobility Gruppe im Berichtsjahr nur leicht auf TCHF 76'191 (+0.2%).

Verschiedene Faktoren führten zu einem reduzierten Jahresgewinn von TCHF 2'041 (Vorjahr TCHF 3'422). Ein Teil ist auf den um 3.2% gestiegenen Betriebs- und Fahrzeugaufwand zurückzuführen.

Die Preisentwicklung der Betriebsstoffe (Ø +8.0% im Berichtsjahr), höhere Kosten für die Abstellplätze an urbanen Standorten und höhere Fahrzeug-Unterhaltskosten führten zu überproportionalen Kostensteigerungen.

In die Zukunft investiert

Ebenfalls stark gestiegen sind die übrigen Betriebskosten. Die Mobility Gruppe investierte in die Zukunft, erhöhte ihre Entwicklungstätigkeit und forcierte den Auf- und Ausbau von neuen Geschäftsfeldern.

Im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erhöhte sich auch der Personalbestand per Ende 2017 auf 193 Vollzeitstellen (+10.3%).

Ausblick 2018

Der Wandel im Mobilitätsmarkt nimmt weiter Tempo auf. Die Urbanisierung, Automatisierung und Digitalisierung stellen alte und neue Anbieter vor komplexe Herausforderungen.

Die Mobility Gruppe wird sich im Jahr 2018 der Strategie folgend darauf konzentrieren, die Transformation vom Carsharing- zum Mobilitätsanbieter voranzutreiben und neue Dienstleistungen im Markt zu etablieren. Mobility geht auch im 2018 von einem weiteren Wachstum aus.

Diese Erwartungen teilt auch die Tochtergesellschaft Catch a Car AG. Dank attraktiven Angeboten werden deren Dienstleistungen vermehrt nachgefragt.

Die wichtigsten Kennzahlen (in TCHF)

	2017	2016	absolut	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	76'191	76'047	+144	+0.2
Betriebs- und Fahrzeugaufwand	27'862	26'999	+863	+3.2
Personalaufwand	20'769	19'050	+1'719	+9.0
Übriger Betriebsaufwand	12'478	10'360	+2'119	+20.5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1'624	4'115	-2'491	-60.5
Jahresgewinn	2'041	3'422	-1'381	-40.4
Operativer Cashflow	20'463	17'705	+2'759	+15.6
Cashflow in % von Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen	26.9%	23.3%	-	+3.6
Eigenkapitalquote	74.8%	78.1%	-	-3.3
Cashflow pro 100%-Stelle	106	101	+4.9	+4.8

Der detaillierte Finanzbericht 2017 ist unter folgendem Link abrufbar:
www.mobility.ch/jb17

Cooperative Governance

Mobility ist als Genossenschaft organisiert. Oberstes Organ bilden alle Genossenschafter. In Sektionen zusammengefasst wählen sie ihre Delegierten für die 150-köpfige Delegiertenversammlung. Diese genehmigt die Jahresrechnung, die Statutenanpassungen, wählt den Verwaltungsrat, die Revisionsstelle, die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und der Verwaltungsrats-Findungskommission und genehmigt deren Reglemente. Der Verwaltungsrat verantwortet die Strategie und führt und überwacht die Geschäftsleitung. Deren Aufgaben und Pflichten sind im Geschäftsreglement umschrieben. Weitere Informationen: www.mobility.ch/cooperative_governance

Verwaltungsrat

Name	seit	Funktion/Fachreferent für
Frank Boller	2008	Verwaltungsratspräsident / Unternehmensführung, Unternehmensstrategie, IT-Strategie
Philippe Biéler	2010	Vizepräsident / Genossenschaftsstruktur und -kultur
Arnd Bätzner	2011	Nationale und internationale Mobilitätsmärkte
Prof. Dr. iur. Sabine Kilgus	2011	Recht
Rolf Georg Schmid	2012	Markenentwicklung, Marketingstrategie und Finanzen

Verwaltungsrat–Findungskommission

Frank Boller	2011	Verwaltungsratspräsident (Vorsitz VR-Findungskommission)
Birgit Dam	2009	Delegierte Sektion Genève-Nyon
Stefan Zehnder	2017	Delegierter Sektion Zürich Stadt/Zürich West

Geschäftsleitung

Patrick Marti	2016	Geschäftsführer Mobility Genossenschaft
Adamo Bonorva	2011	Bereichsleiter Mobility Carsharing Schweiz, Stv. Geschäftsführer
Peter Affentranger	2008	Leiter Human Resources
Marcel Amstutz	2015	Geschäftsführer Mobility International AG
Siegfried Wanner	2009	Leiter Finanzen & Services

Geschäftsprüfungskommission

Samir Chercher	2016	Mitglied GPK
Dr. oec. HSG René Gastl	2010	Mitglied GPK
Luzia Wigger Stein	2013	Mitglied GPK

Revisionsstelle Mobility Genossenschaft und Catch a Car AG

BDO AG (Luzern), Marcel Geisser	2017	Leitender Revisor
---------------------------------	------	-------------------



Impressum

Herausgeberin: Mobility Genossenschaft

Konzept und Redaktion: Mobility Genossenschaft, Kobalt AG,
KommunikationsWerkstatt GmbH

Bildwelt: Alfons Gut

Grafiken: Kobalt AG

Übersetzung Französisch: Apostroph AG

Korrektorat: typo viva

Druck: Binkert Buag

Download: Der Jahresbericht 2017 sowie der Finanzbericht 2017 stehen online unter www.mobility.ch/jb17 zum Download zur Verfügung.

Aus Gründen der Einfachheit werden im Jahresbericht Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Sie gelten selbstverständlich für beide Geschlechter.

Mobility Genossenschaft

Suurstoffi 16

6343 Rotkreuz

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

www.mobility.ch